

### 7. Inschrift von Daxlanden.

Die grossherzoglichen Sammlungen zu Karlsruhe haben vor kurzem eine im Mai 1880 bei Daxlanden<sup>1)</sup> gefundene kleine Ara durch Schenkung des Pfarrers Hassloch daselbst erworben. Dieselbe besteht aus hellgelbem Tuffkalk oder Kalktuff<sup>2)</sup> und hat einschliesslich der Krönung und des Sockels eine Höhe von 49 cm. Das Inschriftfeld ist 26 cm hoch und 205 mm breit, der unter der letzten Zeile noch freigelassene Raum beträgt 145 mm in der Höhe. Die in ganz deutlichen Buchstaben geschriebene und wie die Arula überhaupt vorzüglich erhaltene Inschrift lautet nach meiner Abschrift:

- I · O · M ·

P · V E R A T I V S

F L O R V S · V · S · L · L · M

Das lange l in Veratius ist ganz sicher. Noch sei erwähnt, dass die Buchstaben von Z. 2 und 3 je zwischen zwei vorgezogenen Linien stehen. Am Ende von Z. 2 sieht man ein weniger tief eingegrabenes Zeichen wie <. Falls dasselbe nicht etwa zufällig und zwecklos ist, soll es vielleicht zur Ausfüllung des hier von der Inschrift frei gelassenen Raumes dienen, und möglicherweise hat diesem eine zweite Verzierung zu Anfang derselben Zeile (wo die Oberfläche ein wenig abgerieben ist) entsprochen.

K. Zangemeister.

---

1) Daxlanden liegt westlich von Karlsruhe ungefähr 2 km vom jetzigen Rheinbette entfernt. Nach einer alten Karte der Heidelberger Universitätsbibliothek (n. 30) floss der Rhein noch i. J. 1652 unmittelbar an dem Orte vorbei.

2) Nach einer Mittheilung des Herrn Geh. Hofrath Wagner kommt diese Steinart, soviel man weiss, in dieser Gegend nicht vor.

---